

Liebe Eltern,

vor einigen Monaten haben wir an alle Eltern einen Fragebogen zum Thema Schulweg ausgeteilt. Wir möchten uns ganz herzlich für die wirklich außergewöhnlich hohe Beteiligung an der Umfrage bedanken! Der Arbeitskreis Schulweg arbeitet seitdem daran, die Ergebnisse auszuwerten, Handlungsfelder zu identifizieren und Maßnahmen zu entwickeln, den „Schulweg zu Fuß“ noch sicherer und attraktiver zu machen. Hierzu werden wir Sie demnächst noch gesondert informieren – heute möchten wir Ihnen zunächst einen Überblick über die Ergebnisse der Umfrage geben.

Wir haben insgesamt **148 ausgefüllte Fragebogen** zurück erhalten. 114 Eltern haben angegeben, dass sie in Büttgen wohnen, der Rest stammt aus den umliegenden Ortschaften. Durch die Rückmeldung der „auswärtigen“ Familien konnten wir auch einiges über ihre speziellen Bedürfnisse und Probleme erfahren.

110 Eltern haben angegeben, dass ihre Kinder „regelmäßig“ zu Fuß gehen, die meisten davon aus der ersten und dritten Klasse. 96 Kinder gehen nach Angaben ihrer Eltern ohne Begleitung eines Erwachsenen. Die meisten Kinder (70) haben feste Laufpartner, eine ganze Reihe von Kindern (26) geht aber auch allein bzw. schließt sich auf dem Schulweg selbständig anderen Kindern an, ohne dass die Eltern dies organisieren.

Wir haben im Fragebogen auch danach gefragt, welche Gründe Eltern bewegen, ihre Kinder mit dem Auto zu bringen/abzuholen. Für die vielen offenen Antworten sind wir sehr dankbar! Genannt wurden beispielsweise, dass der Schulweg zu lang oder zu gefährlich, das Kind noch nicht reif genug oder das Autofahren bequemer ist. Ebenfalls spielten die Angst vor Verbrechern oder ein zu schwerer Schulranzen eine Rolle.

Viele Eltern haben konkrete Verkehrssituationen genannt, die ihnen gefährlich erscheinen. Die weitaus meisten Eltern meldeten hier zurück, dass sie ihre Kinder durch die Verkehrssituation im Bereich der Schule, also durch das *Verhalten anderer Eltern* gefährdet sehen. Im Übrigen wurden vor allem die Überquerungen von Bachstraße, Gladbacher Straße und Driescher Straße, aber auch weitere Situationen als problematisch benannt.

Wie geht es nun weiter? Nach erfolgter Auswertung der Fragebögen werden wir voraussichtlich in Arbeitsgruppen zu den identifizierten Handlungsfeldern (wie z. B. das „Schulwegenetz“ oder die „Koordination des Zusammenlaufens“) konkrete Maßnahmen ableiten. Fühlen Sie sich zur aktiven Mitarbeit und Unterstützung schon jetzt herzlich eingeladen. Wir werden Sie dazu rechtzeitig informieren.

*Herzliche Grüße*

*Der Arbeitskreis Schulweg*